

Antrag:

Ich beantrage eine Verwaltungsreform. Ich fordere einen Bezirksbürgermeister und/oder aktives Stimmrecht des Bezirksausschusses. München ist meines Wissens nach die einzige Millionenstadt in Deutschland, die so zentralistisch regiert wird. Der 22. Stadtbezirk bekommt die Dimension einer Kleinstadt wie Garmisch-Partenkirchen oder Landsberg am Lech, wird jedoch zentral und ohne Ortskenntnis verwaltet.

Erklärung:

Vor etwa 5 Jahren wurde meinen Mitstreitern und mir langsam bewusst, was die Verkehrsplanung und Planung von Freiam für die Bürger des 22. Stadtbezirks bedeutet. Mit den Ortskenntnissen als Bewohnerin viel es mir schwer, diese grandiose Fehlplanung ernst zu nehmen. Alt-Aubing mit seiner 1000jährigen Dorfstruktur und den kleinen, kurvigen Straßen kann die Verkehrsflut von Freiam niemals verkraften. 5 Jahre lang hatte ich viel Zeit und Energie geopfert, habe mit meinen Kindern 750 Unterschriften gesammelt, der SZ ein Interview gegeben, Plakate für die Demonstration gemalt, die laut ÖDP -Stadtrat Ruff, die größte lokale Demonstration war und Briefe geschrieben. Ich habe meinen Kindern Demokratie erklärt und dass man etwas bewegen kann und sich engagieren muss, wenn man Missstände erkennt. Habe erklärt, dass wir Bewohner ganz andere Einblicke haben und wir das vermitteln müssen, da man es auf dem Stadtplan scheinbar nicht erkennen kann. Ich habe das nicht alleine so gesehen, sondern der gesamte Bezirksausschuss, unsere lokalen, gewählten Politiker hat über die Parteizugehörigkeit hinweg den Entwurf geschlossen abgelehnt. Die Anbindung ist laut der neusten Studie der Stadt nicht mal notwendig!

Gestern hat der Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung aber genau diesen Entwurf, gegen den wir so lange mit Herzblut gekämpft haben, angenommen. Und es ist noch viel schlimmer gekommen als befürchtet! Nicht nur die Verkehrsanbindung von Freiam an Alt-Aubing mit der Variante 6 mitten durch dicht bewohntes Gebiet und den Schulweg hunderter Kinder wurde beschlossen, sondern mit einer erhöhten S-Bahn Unterführung von 4,70m steht auch dem Schwerlastverkehr der Weg durch Aubing offen! Auch der Beschluss die sogenannte Potentialfläche zwischen S-Bahn und Eichenauer Straße mit Wohnungen zu bebauen war zu diesem Zeitpunkt nicht notwendig und nimmt für alle Zeit die Möglichkeit, z.B. bei der mangelnden sozialen, medizinischen und Bildungsinfrastruktur von Freiam nachzubessern.

Der Beschluss ignoriert aktiv die Bürgerstimmen, den Bezirksausschuss und die 3 Stimmen der Ausschussmitglieder der Stadträte, die sich die Mühe gemacht haben, sich die Lage hier draußen vor Ort anzusehen.

Es tut mir in der Seele weh, meinen Kindern das zu erklären.